

Als aber erschien
die Freundlichkeit und
Menschenliebe Gottes,
unseres Heilands,
machte er uns selig -
nicht um der Werke der
Gerechtigkeit willen,
die wir getan hatten,
sondern nach seiner
Barmherzigkeit -
durch das Bad der
Wiedergeburt und
Erneuerung im Heiligen Geist

Titus 3, 4-5



Kopf hoch!

Er hat mindestens 160 Menschen das Leben gerettet. Im Mai 2012 ist er im Alter von 86 Jahren gestorben: Don Ritchie. Man nannte ihn den „Engel vom Kliff“. Fast 50 Jahre lang wohnte er gegenüber der berühmten Klippe (The Gap) am Eingang von Sydneys Hafen. Don Ritchie hat zahlreiche Verzweifelte davon abgehalten, sich von dort aus in die Tiefe zu stürzen.



von Lutz Scheufler

Oft habe er von seinem Haus aus die Aussicht auf das Meer genossen, dabei aber auch gleichzeitig seinen Blick für angehende Selbstmörder geschärft, berichtete seine Tochter. Wenn immer er Menschen mit hängendem Kopf in tiefster Verzweiflung gesehen hat, ist er einfach auf sie zugegangen. Er hat sie angesprochen und gefragt: „Gibt es etwas, das ich für dich tun kann?“. Meistens hat er sie danach von der Klippe in sein Haus locken können, mit ihnen Tee getrunken und geplaudert und sie auf diese Weise gerettet.

Don Ritchie sagte: „Niemand sollte die Macht eines freundlichen Worts unterschätzen“. In einem Fall aber hat er einen Mann regelrecht niederringen müssen.

Ähnlich wie Don Ritchie – ohne jemandem festzuhalten – will Jesus mit seinen Worten alle Menschen aufrichten und für das Leben retten, weil alle auf die Klippe des Todes zusteuern. Ohne Jesus geht es in den Abgrund. Das muss aber nicht sein. Jesus lädt die Menschen in das Haus im Himmel ein. Jesus sagt: „In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen.“ (Joh. 14,2) Mit dieser Kopf-hoch-Perspektive bringt Jesus einen Menschen durch das irdische und ins ewige Leben.

Angedacht

ONLINE-SHOP www.sdg-verlag.de



Thomas „Rups“ Unger

Alles was ich brauch

Er ist Sänger von „De Randfichten“ und hat eine Solo-Scheibe rausgebracht: Thomas „Rups“ Unger. Im CD-Cover bekennt der Sänger, dass er extreme psychische Probleme hatte und wenn Jesus ihn wieder gesund machen würde, dann würde er ein Album mit christlichen Liedern aufnehmen. Die CD ist aufgenommen und bereits erschienen.



12 Titel: Lobpreiset unsern Gott / Das du mich einstimmen lässt / Meine Zeit steht in deinen Händen / Im Garten / Er wartet nur auf dich / Ich lobe meinen Gott / Welch ein Freund ist unser Jesus / Es geht ohne Gott in die Dunkelheit / Komm zu Jesus / Alles was ich brauch / Wenn wir uns im Himmel sehnen / So nimm denn meine Hände

NEU!

16,- EUR – wird versandkostenfrei zugeschickt!

Rolf Scheffbuch (31.01.1931 – 10.11.2012)

„Wo Mission nur noch das bietet, was dem modernen Zeitgenossen zu schmecken scheint, da kann sie nicht mehr klar und zuversichtlich, einladend und Glauben weckend das Heil Gottes in Jesus bezeugen.“

Der sächsische Landesbischof **Hogo Hahn** (1882-1957) fragte bereits 1951 besorgt: „Ist es nicht mit eine der tiefsten Ursachen der heutigen Gottlosigkeit, dass diese ganze Menschheit in ihrer Not keine Kirche mit wahrer Vollmacht sieht? Keine Kirche mit letzter Hingabe an ihren Herrn Jesus Christus?“

TEAM WÄCHST

Das Evangelisationsteam hat in diesem Jahr Zuwachs bekommen. Unser Zeltmeister und zwei Evangelisten freuen sich über Nachwuchs. Alle anderen Teamer freuen sich mit und wünschen den Familien Gottes reichen Segen.

Claudia Kaufmann,

4. Kind von Michael und Alexandra Kaufmann

Johanna Louise Döhler, 1. Kind von Frank und Catherina Döhler

Josias Daniel Ulbricht, 4. Kind von Jens und Judith Ulbricht



Claudia



Johanna Louise



Josias Daniel

Postflut und Werbekampagne

Leider schaffe ich es nicht alle Zuschriften zu beantworten. Die Anteilnahme an unserem Ergehen ist überwältigend. Nicht nur aus Deutschland erreichen uns ermutigende Zeilen. So kamen auch aus Tschechien, Österreich, Schweiz und Namibia Nachrichten.

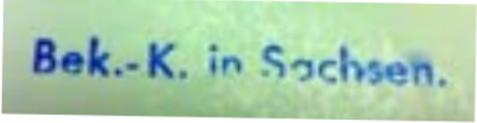
Durch meine Suspendierung und nachfolgende Kündigung haben Landesjugendpfarrer Bilz und Landesbischof Bohl unsere Evangelisten und das Rundzelt im gesamten deutschsprachigen Raum bekannt gemacht. Ich muss dankbar feststellen: Diese Werbekampagne hätte das Evangelisationsteam niemals finanzieren können.

Einige Besonderheiten

Ein sächsischer Pfarrer schrieb „Lieber Lutz, eben hat eine ganz alte Frau einen toten Vogel für Dich abgegeben: Eine ausgenommene Flugente. Kopf und Hals sind noch dran. Deine Frau wäre vom Lande und würde das schon hinbekommen, meinte sie. Du würdest sie sicher nicht kennen. Doch sie fänd Dich cool. Und es wäre doch eine Sauerei, was sie in der Landeskirche jetzt so mit den Homos machen und vor allem mit Dir. Das ginge ja gar nicht. - Wie kommt denn das Teil jetzt zu Dir?“

Auch Dr. Theo Lehmann bekam ein Geschenk. Ein historischer Stempel wurde ihm überreicht. Auf dem Abdruck ist zu lesen „Bekennende Kirche in Sachsen“.

Eine besondere Ermunterung war mir eine Person aus dem sächsischen Landeskirchen-



Bek.-K. in Sachsen.

Stempel

amt (LKA). Diese kam nach einer Veranstaltung auf mich zu, drückte mir einen Geldschein in die Hand und sagte: „Damit Sie nicht denken, dass im LKA alle gegen Sie sind“.

Wie weiter? Manche fragen mich „Wie geht es mit Dir weiter?“ Antwort: Ich werde meinen Dienst als Evangelist fortsetzen und weiterhin zum Evangelisationsteam gehören. Nur die Finanzierung ändert sich; in Zukunft über Spenden.

Also herzliches Dankeschön für Ihr Interesse, Ihre Unterstützung, Werbung, hilfreichen und kritischen Anmerkungen und besonders für die vielen Gebete...

Ihr Lutz Scheufler

MORGENPOST

Wurde gestern gefeuert: Lutz Scheufler, einst Chef-Evangelist im sächsischen Hause Luthers...



taz

...Der gekündigte Lutz Scheufler war im Jugendpfarramt in Dresden tätig. „Die Neigung zum gleichen Geschlecht ist keine Schöpfungsvariante, sondern Folge des Sündenfalls. Wer bewusst in einer Sünde verharrt, passt nicht in das Reich Gottes“, schreibt Scheufler auf der Internetseite des Evangelisationsteams. Monatelang hatte die Kirchenleitung die Evangelikalen gebeten, ihre Haltung zu „überdenken“. Keiner der vier Kirchenmitarbeiter war bereit, die Erklärung öffentlich zu widerrufen...

© taz.de

Kündigung Scheuflers nicht gerechtfertigt

Erlangen/Dresden (idea) – Die Kündigung des Jugendevangelisten Lutz Scheufler (Waldenburg bei Zwickau) durch die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens war nicht gerechtfertigt. Zu diesem Ergebnis kommt ein Theologisches Gutachten des emeritierten Theologieprofessors Reinhard Slenczka (Erlangen). Die sächsische Kirchenleitung hatte Scheufler mit Wirkung zum 31. März 2013 gekündigt, weil dieser nicht bereit war eine Erklärung des Evangelisationsteams Sachsen zurückzunehmen. Darin hatten er und weitere Mitglieder des Teams erklärt, die kirchenleitenden Gremien – also Landesbischof Jochen Bohl sowie die Landessynode – nicht länger als geistliche Leitung der sächsischen Landeskirche anzuerkennen. Begründet hatten die Unterzeichner diesen Schritt mit der Entscheidung der Kirchenleitung, Pfarrhäuser in seelsorgerlich begründeten Einzelfällen für homosexuelle Partner zu öffnen.

Vorwurf: Kirche rechtfertigt die Sünde

Wie Slenczka in seinem Gutachten schreibt, wird durch diese Beschlüsse das geschriebene Wort Gottes verändert: „Nicht der Sünder wird durch Umkehr und Vergebung gerechtfertigt, sondern die Sünde wird durch Umdeutungen biblischer Texte gerechtfertigt.“ Das verstoße nicht nur gegen Bibel und Bekenntnis, sondern auch gegen die „Loyalitätsrichtlinien“ der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD), zu der die sächsische Landeskirche gehört. Darin heißt es, dass von Mitarbeitern erwartet wird, dass sie Bibel und Bekenntnis anerkennen. Von Angestellten, die „in der Verkündigung, Seelsorge, Unterweisung oder Leitung tätig sind, wird eine inner- und außerdienstliche Lebensführung erwartet, die der übernommenen Verantwortung entspricht“. Obwohl Scheufler der Kirchenleitung ausschließlich die geistliche Leitung abgesprochen habe, nicht aber die juristische als Geschäftsleitung der Institution Kirche, habe die Landeskirche auf diesen geistlichen Vorgang disziplinarrechtlich reagiert, schreibt Slenczka. Das zeige „die Hilflosigkeit einer politisierten Kirche“. Wenn Fragen

kirchlicher Lehre aber nicht inhaltlich nach Schrift und Bekenntnis, sondern als beliebige Meinungsvielfalt aufgefasst würden, „dann wird man mit Zwangsmaßnahmen die Einheit der Kirche durchsetzen müssen“. Eine Kirche sollte sich jedoch nicht dem Vorwurf aussetzen, „durch Zwangsmaßnahmen gesellschaftspolitische Ziele durchzusetzen“.

Scheufler: Ich will evangelisieren, nicht prozessieren

Wie Scheufler auf Anfrage von idea sagte, wird er trotz des Gutachtens nicht gegen seine Entlassung klagen. Er sehe seinen Auftrag nicht darin zu prozessieren, sondern zu evangelisieren: „Die Menschen müssen von Jesus hören, der sein Blut für sie gegeben hat. Dafür will ich meine Kraft einsetzen.“

© idea

Sind Vegetarier rechtsextrem?

Obwohl mein Schwiegersohn aus Malaysia stammt, einer meiner Freunde Kubaner ist und über viele Jahre ein Peruaner in meiner Band Schlagzeug spielte, fand ich mich neu-lich mit den Mitgliedern des Evangelisationsteams in der rechtsextremen Ecke wieder. Die „Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche+Rechtsextremismus“ widmete uns sogar ein Faltblatt, um uns Feindlichkeit gegenüber Homosexuellen vorzuwerfen. Grund: Wir lehnen mit der Bibel praktiziert Homosexualität ab und hatten uns gegen die unbiblische Öffnung der Pfarrhäuser für Homo-Pärchen gestellt.

Die Argumentation geht häufig so: Die Nazis lehnen Homosexuelle ab, also sind schon kritische Gedanken zu dieser Lebensweise rechtsextrem. Und so werden von den Toleranzwächtern alle Kritiker gleich in die Nazi-Ecke abgeschoben.

Bei der Fixierung der Naziführer auf Biokost argumentiert jedoch niemand so. „Hitler verbrachte Stunden in Diskussionen mit seinen Vertrauten, wie man das deutsche Volk zum Vegetarier-tum bekehren könne“, schreibt der Journalist Jan Fleischhauer.*

Muss man nun fragen, ob Vegetarier rechtsextrem sind?

Müssen wir bald befürchten, dass Mütter, die ihre Kinder zu Hause erziehen rechtsextreme Tendenzen aufweisen?

Müssen in Zukunft Männer die pünktlich und fleißig ihrer Arbeit nachgehen sich als Nazis beschimpfen lassen?

Müssen Christen, die das Wort „Autobahn“ benutzen den Rauswurf aus dem kirchlichen Dienst befürchten?

Keine Sorge! Die Nazis wollen mit mir nichts zu tun haben, weil ich den jüdischen Jesus als Sohn Gottes verkündige und anbede. Und die Linke wollte noch nie einen Gott über sich dulden.

Ich bin weder rechts noch links, sondern vorn - weil Jesus vorn ist. Und deshalb lade ich alle zu Jesus ein: Nazis und Kommunisten, Homos und Normalos. Und wer dem Mann aus Nazareth folgt, wird sein Leben ändern. Denn für diejenigen gilt was in der

Bibel steht: „So habt nun Acht, dass ihr tut, wie euch der HERR, euer Gott, geboten hat, und weicht nicht, weder zur Rechten noch zur Linken.“ (5. Mose 5,32)

Lutz Scheufler

*Jan Fleischhauer „Unter Linken“

FREUNDESTAG EVANGELISATION

... über 800 Interessierte hörten Winrich Scheffbuch beim Bibelseminar und auf dem Freundestag Evangelisation.



Winrich Scheffbuch

Hier einige Zitate vom Vortrag in Waldenburg:

„Wir hungern nach Jesus!“ Das hat eine lutherische afrikanische Kirche vor Jahren schon nach Europa gerufen. Und sie haben geklagt: „Wenn wir sagen, wir brauchen Hilfe, dann schickt man uns Traktoren und Medikamente und vergisst völlig, dass unsere Völker nach Jesus hungern“. Leider ist diese Bitte ganz wenig aufgenommen worden bei uns. Und es ist Gottes Gericht, dass wir hier im Westen nicht mehr verstehen, wie diese Völker der Welt nach Jesus hungern. Wir ersticken im Überfluss und gehen zugrunde an seelischer Unterernährung.

Ich bin nicht glücklich darüber, wie sich die Gemeinden nur noch darum drehen sich möglichst vollkommen zu organisieren und nicht begreifen, dass Weltevangalisation das oberste Ziel ist, was wir haben. Menschen müssen Jesus finden!

Wir müssen einseitig für Evangelisation spenden. Die vielen Freidenker sind auch für Sozialarbeit offen. Die machen das auch gut. Wir Christen müssen helfen, dass das Evangelium von Jesus nicht zu kurz kommt. Wir sind doch nicht gegen Sozialarbeit. Der Sozialarbeit fehlt aber das Allerbeste, wenn nicht von Jesus gesprochen wird.

Predigt und Vortrag sind auf unserer Homepage zu hören: >>>

Medien > Downloads

SEMINAR IN BRANDENBURG

Vom 22. – 27.10.2012 fanden in der Landeskirchlichen Gemeinschaft im brandenburgischen Spremberg Evangelisations- und Impulsabende statt. Die Gemeinschaft veranstaltete diese Abende zusammen mit Michael Kaufmann vom Evangelisationsteam. Theo



Michael Kaufmann

Lehmann konnte aus Krankheitsgründen leider nicht mit dabei sein. Das Hauptthema lautete „Ein Gott für alle Fälle?!“. Hierzu

ging es in den Predigten um ganz verschiedene „Fälle“, hauptsächlich Menschen aus dem Evangelium. Z. B. der blinde Bartimäus unter dem Motto „Ein Blinder sieht klar“ oder der verlorene Sohn unter dem Stichwort „Ein Penner geht heim“. Verschiedene Laienprediger aus Cottbus, Senftenberg und Spremberg waren von Michael Kaufmann und Theo Lehmann im Vorfeld



Seminar-Evangelist Fred Frahnow wird interviewt

geschult worden und hielten jetzt gute und abwechslungsreiche Predigten. Michael Kaufmann übernahm die Predigt am 26.10.. Musikalisch wurde vieles im Vorprogramm geboten: Gemischter Chor, Frauenchor, Posaunenchor, Klavier und Flöte, Klavier und Sologesang und sogar ein Ausdruckstanz zur Begrüßung an einem Abend. Jeden Abend konnten durchschnittlich 65 Personen als Besucher begrüßt werden. Nach dem offiziellen Teil blieben viele Besucher noch da, um sich im Bistro bei kleinen Snacks, Saft und Tee noch über das Gehörte und Gesagte auszutauschen.

„Wir sind im Nachhinein mit der Planung und Umsetzung der Abend sehr zufrieden. Es gab keine großartigen Pannen und Gott hat viele gute Begegnungen geschenkt. Wir sind als Mitarbeiterteam motiviert, so eine Aktion bestimmt mal wieder durchzuführen“, sagt

Tobias Friedrich, Prediger der LKG Spremberg.

JUGENDWOCHE IM ZELT

Tolles Wetter, optimale Temperaturen, Spitzenstandort, also beste Voraussetzungen zum „Zelten“.

Das waren wunderbare Geschenke zu unserer Jugendwoche, die vom 25.-30.09. auf dem Marienberger Marktplatz unter dem Thema „Voll den Durchblick“ stattfand. Beim Blick ins Zelt konnte man jedoch den Überblick verlieren. Viele Jugendliche ließen sich einladen und (über)füllten jeden Abend das Zelt. Es war wunderbar zu sehen, wie immer wieder neue Leute kamen und dass vor allem am Freitag das Zelt mit ca. 750 Besuchern fast aus allen Nähten platzte. Dort erwartete die jungen Leute jeden Abend ein buntes Programm, mit guter Musik von „Rockmäb“, den witzigen Homestorys der Moderatoren Judith & Hannes, spannenden Aktionen, Mut machenden Interviews und vor allem starken Worten von Andreas Riedel, genannt „Reeds“. Als Extraspecial durften wir zum Start am Dienstag das bekannte Duo „Zärtlichkeiten mit Freunden“ begrüßen, das unsere Lachmuskeln stark strapazierte. Zum Vorprogramm wurden die Jugendlichen jeden Abend mit Musik von verschiedenen Nachwuchsbands der Region empfangen. Am Samstag freuten wir

uns, dass wir Johann Beurich, auch bekannt als „der Fuchs“, aus Radebeul begrüßen durften. Bei einem Thema, wo andere „Voll die Panik“ (so das Motto am Samstag) kriegen – macht er Musik draus und verpackte so u.a. die Lösungsformel in einen Rap und begeisterte damit sogar die Mathemuffel – „Voll der Traum!“ Letzten Endes waren es nicht die tolle Lokation, verschiedene Aktionen, geile Musik oder das gute Essen, was die jungen Leute suchten. Sie wollten von Jesus hören. Sehr bewegend war, wie viele junge Leute täglich dem Ruf zum Kreuz folgten und so ihre Antwort auf das Gehörte gaben. „Es war eine tolle Erfahrung zwischen den



Andreas Riedel in Marienberg

Leuten am Kreuz zu stehen!“, sagte Marcel Z. einer der Seelsorger zur Jugendwoche. Reeds sagte: „Man merkt deutlich den Unterschied zwischen Gemeinde- und Jugendevangelisation: Jugendliche haben weniger Hemmungen.“

Es war spürbar, wie viele Leute schon im Vorfeld, währenddessen und darüber hinaus für diese Woche gebetet haben. Ein fettes Dankeschön vor allem nach oben, denn ohne IHN wäre alles nicht möglich gewesen! DANKE JESUS!

Sarah Riedel, FSD bei Ev. Jugend Marienberg

>>> Bilder, Clips, Predigten unter:

www.jugendwoche-marienberg.de

JUGEND- UND GEMEINDEBIBELTAG: 1.700 Besucher

Glauchau – Vielerorts wird die zentrale Aufgabe der Kirchengebäude vernachlässigt, Bibelkenntnis zu vermitteln und den Glauben der Menschen zu stärken. Zahlreichen Christen ist deshalb das Wort Gottes nicht mehr vertraut. Das beklagte Prälat i.R. Rolf Scheffbuch (Korntal bei Stuttgart) am Reformationstag (31. Oktober) beim Sächsischen Gemeindebibeltag in Glauchau vor den rund 1.700 Besuchern. Stattdessen würden Projekte gestärkt, „mit denen wir uns vor der Welt interessant machen wollen“. Als Beispiel nannte Scheffbuch Vorträge von Politikern in Kirchen oder Podiumsdiskussionen zu aktuellen Themen. Auch in evangelikalen Kreisen gehe es inzwischen vielfach darum, die Strukturen der Welt zu verändern, anstatt sich mit Jesus Christus und seinem Wort zu beschäftigen. Er halte das für „falsch und gefährlich“, erklärte Scheffbuch. Die Kirche sollte bei ihrer Kernaufgabe bleiben, nämlich Menschen den Zugang zum Reich Gottes zu vermitteln. Die Verantwortung für die Welt werde dadurch nicht nebensächlich: „Es macht nicht weltvergessen, wenn man auf den Herrn Jesus wartet.“ Er riet den Besuchern, Gott täglich zu bitten: „Lass mich an Dir bleiben!“



„Wenn du den Chef nicht achtest, fliegst du raus“

Zur Debatte um die Entlassung des sächsischen Jugendevangelisten Lutz Scheufler (Waldenburg bei Zwickau) sagte Scheffbuch, er leide sehr darunter, dass die Kirche oft den Gesetzen der Welt folge. Eines laute: „Wenn du den Chef nicht achtest, fliegst du raus. Bei Jesus heißt es: Wenn du ein Wort gegen den Menschensohn sprichst, so wird es dir vergeben werden – welche Großzügigkeit!“ Er wünschte sich, dass davon etwas auf die Institution Kirche abgefärbt hätte, so Scheffbuch. Scheufler war mit Wirkung zum 31. März 2013 gekündigt worden, weil er nicht bereit war, eine Erklärung des Evangelisationsteams Sachsen zurückzunehmen. Darin hatten er und weitere Mitglieder des Teams erklärt, die kirchenleitenden Gremien – also Landesbischof Jochen Bohl sowie die Landessynode – nicht länger als geistliche Leitung der sächsischen Landeskirche anzuerkennen. Begründet hatten die Unterzeichner diesen Schritt mit der Entscheidung der Kirchenleitung, Pfarrhäuser in seelsorgerlich begründeten Einzelfällen für homosexuelle Partner zu öffnen.

Scheufler: Gabe der Geistesunterscheidung nötiger denn je

Wie Scheufler in seiner Predigt sagte, brauchen Christen heute mehr denn je die Gabe der Geistesunterscheidung. „Und die kann nur wachsen, wenn wir die Bibel lesen – und zwar im Zusammenhang.“ Anders als in islamischen Ländern oder atheisti-

„Die meiste Zeit meines Lebens habe ich hinter mir“, so begann Rolf Scheffbuch seine Bibelarbeit unter dem Thema „Heimat im Himmel“.

Am 10. November ist er gestorben. Für seine wegweisenden Worte und die persönliche Begegnung in Glauchau sind wir sehr dankbar.



R. Scheffbuch

Seine Predigt ist auf unserer Homepage zu hören: >>> Medien > Downloads

schen Diktaturen wie Nordkorea sei die größte Gefahr für Christen in der westlichen Welt nämlich nicht die Verfolgung, sondern die Verführung. Und die komme nicht von außen, sondern von innen. So würden Christen, die nach dem Willen Gottes und den Maßstäben der Bibel fragten, inzwischen selbst innerhalb der Kirche hier und da als Fundamentalisten abgetan. Scheufler: „Es verstärkt sich immer mehr der Eindruck, dass das christliche Abendland von einer ideologischen Diktatur gegängelt wird.“ ...



© idea

Jugendbibeltag

Parallel zum Gemeindebibeltag am Reformationstag fand in der Sachsenlandhalle Glauchau der sächsische Jugendbibeltag statt. Etwa 300 junge Leute wurden an diesem Tag mit dem Evangelium erreicht und erlebten einen Tag in beeindruckender geistlicher Atmosphäre. Durchs Programm führte der Zwickauer Jugendpfarrer Sören Lange, in dessen Begleitung die YouGo!-Band des Jugendpfarramtes Zwickau für die musikalische Ausgestaltung sorgte und zum Lobpreis und musikalischen Beten einlud.

Andreas Riedel und Frank Döhler vom Evangelisationsteam, sowie Martin Fritsch vom CJVM Zwickau sprachen in authentischer Weise davon, wie ein Leben in der Nachfolge Jesu für junge Leute heute gelingen kann. So lautete die Aufforderung, das Ziel beim Marathon des Lebens im Auge zu behalten und besonders im Alltag ein geistliches Training zu absolvieren, sich dadurch „fit“ zu halten und die Gegenwart unseres großen Gottes regelmäßig bewusst zu suchen.

Das Team unterstützte seine klare Botschaft durch gewagte Kostümierungen und Aktionen und sorgte so für munteres Gelächter, welche letztlich das ein oder andere geistliche Aha-Erlebnis hervorbrachte. Viele Besucher nutzten im Anschluss die Gelegenheit zur Seelsorge, sowie für sich beten und sich segnen zu lassen. Den Abschluss bildete das gemeinsame Feiern des Abendmahls.

Marco D. Fuhrmann



Info-Stand

Unser Stand auf dem Gemeindebibeltag wurde betreut von: Michael Rausch, Bezirksjugendwart, Andreas Zeugner, Zeltteam (Foto links), und Michael Kaufmann, Evangelist (Foto rechts)



LOBEN, LOBEN, LOBEN!

Diesmal meine ich damit nicht, dass wir Gott loben sollen - diesmal meine ich damit, dass wir unsere Kinder loben sollen. Das ist theoretisch klar, aber praktisch unterentwickelt bis hin zu dem Spruch: „Nicht geschimpft, ist genug gelobt.“ Das ist etwa so, als wenn jemand erwarten würde, dass sich eine Sonnenblume im Keller zu voller Blüte und Reife entfalten könnte. Lob ist die Sonne, ohne die das Kinderleben schwer, trübselig und freudlos vergeht.

In der Klinik haben wir oft miterlebt, wie Kinder voller Begeisterung etwas für ihre Eltern bastelten. Beim Wochenendbesuch beachtete die Mutter nicht, was ihr das Kind voller Stolz zeigte! Eine Patientin sagte, mit welcher Reaktion sie nach bestandener Fahrprüfung gerechnet hatte: „Oh, toll, du bist die größte, das hast du super gemacht, jetzt knallt der Korken!“ So hätte sie es toll gefunden. Aber es kam nur ein müdes: „Gut, das haben wir auch erwartet.“ Eine andere junge Frau hätte so gern mal von ihrem Vater gehört: „Wie hübsch du aussiehst, dieses T-Shirt steht dir so gut und erst deine neuen Ohrringe!“ Nie, nie habe sie das zu hören bekommen. Bei anderen Kindern werden ihre gemalten Bilder nicht extra aufbewahrt oder aufgehängt, sondern, obwohl geschenkt, tau-



chen sie wieder im Kinderzimmer auf. „Dich kann man aber gut gebrauchen“ beim Handwerkern oder im Garten - das ermutigt, feuert an und macht glücklich. Depressive Leute besonders erinnern sich nicht daran, dass ihre Eltern mit ihnen zufrieden waren. Sie konnten nichts recht machen und haben nie ein freudiges Lächeln auf den Elterngesichtern gesehen, egal, ob sie gute Noten oder eine Siegerehrung mit nach Hause brachten. Dabei ist das Loben ein sehr einfaches und wirksames „Erziehungsmittel“. So macht es rundherum Freude und verbessert die Familienatmosphäre. Also, ans Loben denken!

Dr. Christa-Maria Steinberg

WAS DENKT DER HUND?

Die Patientin kommt seit gut einem Jahr wegen ihres zermürbenden Kontrollzwanges. „Von 50 Lebensjahren habe ich 40 mit Kontrollieren verbracht“, so kommt es ihr vor. Es kommt bei irgendeiner Tätigkeit unbesieglbar ein Drang in ihr hoch, zu kontrollieren. Sie schaut, ob die Handy-Hülle unversehrt ist und nicht etwa Strahlen ausgesendet werden können, ob der Autositz sauber ist und nicht etwa Asbestfusseln irgendwo liegen könnten, ob Schrauben fest angedreht sind. Manchmal dauert die Kontrollattacke stundenlang und weitet sich immer weiter aus. Einmal sei sie beim Kontrollieren besonders verzweifelt gewesen. Da sei der geliebte Hund von seinem Platz aufgestanden, habe sie „mitleidig“ angeschaut und habe sich dann wieder hingelegt. Sie ist davon überzeugt, dass ihr Hund mit leidet. Ein anderer Patient, der in einer depressiven Phase steckt, erzählt, er sei nach einem Arztbesuch zwei Tage lang sehr niedergeschlagen und bedrückt gewesen, es sei ihm richtig schlecht gegangen. Sein Hund sei nicht wie sonst gekommen und habe Aufmerksamkeit verlangt. Der Hund habe sich wohl „gedacht“, dass sein Herr jetzt keine Lust auf ihn habe. Aber dann habe der Hund angefangen, Quatsch zu machen, lauter Unsinn anzustellen und Kunststücke vorzuführen. Er habe nichts Verbotenes gemacht, sondern nur Dummheiten, über die sein Herr sonst immer lachen musste. Das klappte auch diesmal, der Hund schaffte es tatsächlich, seinem Herrn dunkle Wolken zu verscheuchen. Was wissen wir schon über die Kreatur...

Dr. Christa-Maria Steinberg

HACKEPETER UND „HEISSE“ FRUCHT

Die Ehe- und Familienarbeit (EFa) des Kirchenbezirks Zwickau lud am Samstag, 21. Oktober, zum Männerfrühstück ein. So trafen sich knapp 80 Männer zwischen 16 und 60+, um Gemeinschaft zu haben und bei einem Kaffee herzhaft und geistliche Nahrung aufzunehmen.

Nach der Begrüßung und einer kurzen Vorstellung von Andreas „Reeds“ Riedel eröffnete Manfred Dietrich, der Leiter der Efa,

das Buffet mit einem kleinen Kanon und der Bemerkung, dass diesmal wieder ein Pfund Hackepeter mehr gekauft wurde. Nachdem sich alle satt gegessen hatten, startete Reeds mit seiner Predigt zum Thema „Umkämpfter Glaube“ in den zweiten Teil des Vormittags.

Bei mir sind vor allem zwei Gedanken hängen geblieben: Zum Ersten wurden wir herausgefordert zu fragen, ob wir jederzeit Rechenschaft über unseren Glauben ablegen können. Führen wir ein geistliches Leben, welches wir komplett anderen offenlegen können, oder gibt es Bereiche, die wir ganz tief vergraben, und von denen niemand wissen darf?

Zum Zweiten war es mal wieder dran, zu überprüfen, ob und welche geistlichen Früchte wir bringen. Schließlich sagt Jesus ganz klipp und klar, dass diejenigen, die keine Früchte bringen, abgehauen und ins Feuer geworfen werden.

Vielen Dank für eine Predigt, die nicht spurlos an mir vorüber ging und mich noch über eine Woche intensiv beschäftigte.

Achim Stuy, Zschocken

LEBENS-WERT IN WILDENFELS



Frank Döhler + Daniel Scheufler



IMPULSE ZUM MITNEHMEN

Hinein ins Leben – raus aus der Krise. So begann alles hier in Zwickau-Planitz vor über zwei Jahren durch eine Evangelisation mit Tobias Rink aus dem Schniewindhaus.

Und – wir wollten nicht zu den Gemeinden gehören, die alle paar Jahre aus einem falsch verstandenden „Pflichtgefühl“ eine Evangelisation machen. So laden seit dem Planitzer Christen der Lukaskirchgemeinde und der Baptisten ihre Nachbarn und

Arbeitskollegen auf unterschiedliche Art und Weise zu JESUS ein. 4x im Jahr findet der Gottesdienst IMPULS-to-Go statt. Im November gab Andreas Riedel Antworten, ob Jesus überhaupt vertrauenswürdig ist und was wir von ihm erwarten können, wenn's drauf ankommt. Eine Reaktion aus der gut gefüllten Kirche: »Das war ins Leben übersetzt.« Außerdem werden regelmäßig ALPHA-Kurse angeboten. Es entstanden neue Hauskreise in ziemlich großer Zahl. Menschen kehren um zu JESUS, lassen sich taufen. Und das erleben wir – Gott sei Dank – regelmäßig. DANKE, JESUS!

Nun soll es »weiter-gehen« und zwar wortwörtlich: »HINGEHEN«, so wie Jesus uns beauftragt hat. Wir Christen gehen nach Planitz hinein, erkennbar unter die Menschen, zu den Planitzer Festen, erzählen von JESUS, bieten an mit- und füreinander zu beten. Dazu praktische Hilfe, egal welche Nöte uns begegnen,... uvm. Eine kleine Basisgruppe aus beiden Gemeinden betet dafür und leitet dies, besonderes Anliegen: MEHR Mitarbeiter, in allen Bereichen, ganz nach Jesu Auftrag (Mt 10,37-38) Und es wächst!

Angela Müller, Zwickau-Planitz www.lukaskirchgemeinde.de

LIVE UND FERNSEHEN

Im Jahr 2011 durften wir – Döhler und Scheufler – bei der Entwicklung eines neuen Evangelisationsprojektes in Zusammenarbeit mit dem Missionswerk Neues Leben mitwirken. Unter dem Titel „180 Grad – Sieh's doch mal so“ wurde eine Evangelisationswoche konzipiert, mit zwei Zielrichtungen. Zum Einen sollte sie für die Menschen vor Ort zum Segen sein. Zum Anderen sollte sie aufgezeichnet und 30 min aus dem Gesamtprogramm im Fernsehen ausgestrahlt werden. Die spannende Frage für uns war: Werden sich nach den jeweiligen Ausstrahlungen im Fernsehen Menschen bei der jeweils dafür eingerichteten Telefonseelsorge melden? Und wenn ja, werden es ernsthafte Anrufe sein? Im Herbst 2011 fand die Veranstaltungsreihe statt und wurde aufgezeichnet. Die erste Staffel lief im Sommer 2012, die zweite Staffel wurde im November gesendet. Das Ergebnis macht Mut zu weiteren solchen Produktionen. Es gab zahlreiche Anrufe von Menschen mit unterschiedlichstem Hintergrund: Anrufer ohne Gemeindebindung, katholische, evangelisch lutherische, freikirchliche, ... Es gab viele tiefgreifende Seelsorgegespräche. Von Beratung in schwierigen Situationen, über die Bitte um Gebet bis hin zur Lebensübergabe an Jesus Christus war alles dabei. Gemeindekontakte wurden vermittelt, Bibel und vieles mehr zugesendet. Im Herbst 2013 findet die nächste Evangelisation und Fernsehproduktion statt. Warum? „... um auf jede erdenkliche Weise wenigstens einige Menschen zu retten und für Christus zu gewinnen.“ (1. Kor. 9, 22)



ZELT-BROSCHÜRE

„Sie können mit uns zelten“ – so heißt die neue Informationsbroschüre zum Evangelisationszelt. Neben Nutzungsmöglichkeiten, wissenswerten Einzelheiten und der Zeltstory bekommt man anhand der Farbfotos Lust auf Zelt-evangelisation. A5 Querformat – 16 Seiten



Kostenlose Bestellung: 037608-23174 oder
info@evangelisation.biz

BIERBÄNKE WURDEN GEHOLT

Seit vier Jahren gibt es die Hüttenbühl-Thementage. Hüttenbühl ist ein kleiner Weiler mit ca. 35 Einwohnern und einem Api-Gemeinschaftszentrum (die Apis – Evangelischer Gemeinschaftsverband Württemberg), eingebettet von Natur und zwei Seen, ca. 20 km von Schwäbisch Gmünd entfernt. Wer hier her möchte, muss sich mobil machen. Öffentlicher Nahverkehr ist ein Fremdwort.

Und dennoch, die Hüttenbühl Thementage ziehen Leute an. Jedes Jahr kommen mehr, wenn Frank Döhler und Daniel Scheufler ihre Utensilien von Dresden ins Schwabenland bringen. Dieses Jahr war das Überthema: Leben. Sehr authentisch und praxisnah die Ansprachen, die sowohl Alt wie Jung angesprochen haben. An jedem der sieben Abende kamen mehr, so dass die Sitzmöglichkeiten ausgingen und noch aus der naheliegenden Scheune die Bierbänke aufgestellt werden mussten. So erreichte man mit dem Sonntagsgottesdienst in einer benachbarten Kirche etwa 1000 Zuhörer. Und was schön ist: Menschen haben ihr Leben Jesus übergeben und wurden zu echten Nachfolgern Jesu und gleichzeitig Mitarbeiter in seinem Reich. Neben den Vorträgen durfte Frank auch in der Realschule Religionsunterricht halten und mit Daniel zusammen das Singteam des Hüttenbühls coachen, so dass das Duo Döhler-Scheufler von einem kleinen, jungen Chor begleitet wurde.

Die Besucher haben gerne das Angebot der Predigt-CDs angenommen um Freunde damit zu versorgen, die den Weg noch nicht gefunden haben und freuen sich schon auf die nächsten Thementage vom 1. – 6. Oktober 2013 – so Gott will – mit wieder vielen neuen Besuchern.

Joachim Stütz (Alfdorf-Vordersteinenberg)

ZELTEAM KOMPLETT

Im September 2012 rief Philipp Sand, Student Maschinenbau, mich an, er sucht eine neue Aufgabe, wo er sich für Gottes Reich einsetzen kann und ihm ist Evangelisation sehr wichtig, deshalb möchte er gern im Zeltteam mitarbeiten. – In einem kleinen

Konzept, welches ich im Sommer 2011 aufstellte, plante ich, dass bis Ende 2012 das Zeltteam sechs ehrenamtliche Mitarbeiter umfasst. – bisher waren wir fünf Leute: Andreas Zeugner, Christoph Altmann, Martin Altmann, Markus Gräser und ich – und wir hatten im Laufe der Saison festgestellt, dass wir eigentlich noch eine Verstärkung brauchen. Ich bin Jesus dankbar für die Verstärkung. Und so hat Jesus das Zeltteam zusammengestellt und Leute mit den unterschiedlichen, erforderlichen Begabungen berufen.



Jens Ulbricht

DANKE für 2012

DAS ZELT 2012 des Evangelisationsteams – vier segensreiche Einsätze mit dem Zelt und ich kann sagen: „Wir haben Gott erlebt.“ Es gab immer genügend Aufbauhelfer, es gab keine Unfälle, wir mussten nur einen Zeltabbau aufgrund von Regen verschieben und selbst einem Orkan hat das Zelt standgehalten. Danke an alle, die durch ihre Gebete und Spenden die Arbeit mit dem ZELT unterstützen. Durch unsere Spender und Sponsoren hat uns Jesus ein ZELT anvertraut, welches einladend und zeitgemäß ist. Die Rückmeldungen aus den Einsatzorten machen Mut. Damit das Zelt so einladend bleibt, sind in den nächsten Jahren zwei weitere größere Investitionen nötig: ein neues, medientaugliches Dach mit zwei Vorzelten und neue Stühle. Ich bin gespannt, wie und wann Jesus uns das schenkt.

Jens Ulbricht



Jens Ulbricht

Blitzlicht

Percussionworkshop 02.03.2013

mit Benjamin Scheufler

Beginn: 10:00 Uhr
Ende: ca. 18:00 Uhr

für Einsteiger
und Teilnehmer
mit Vorkenntnissen

Anmeldung

Leipziger Straße 220, 01139 Dresden
per E-Mail info@msgl.de oder
Telefon 0351-895 124 67

Kosten: 60,00 €
inkl. Mittagessen
und Kaffeetrinken
ermäßigt 50,00 €

Cajonworkshop 19.01.2013

mit Frank Bonitz

Beginn: 10:00 Uhr
Ende: ca. 18:00 Uhr

CAJON – das kleinste
Schlagzeug der Welt
für Einsteiger
und Teilnehmer
mit Vorkenntnissen

 Musikschule
Goldenes Lamm
www.msgl.de starke Töne, die bewegen



Propst Bohdan Taska übersetzte im Gottesdienst in Trinec die Predigt ins polnische.



Bischof i.R. Stanislav Pietak übersetzte beim Suchtkranken-Treffen ins tschechische.



Evangelisation mit Übersetzerin Frau Andrysek unter dem Slogan „Jesus ist die Wahrheit“

Männer mit Jesus im Herzen! Smilovice, Trinec und Tranovice hießen unsere Stationen für fünf Veranstaltungen. Mit Bibel und Gitarre durfte ich von Jesus erzählen. Wunderbare Dolmetscher für Tschechisch und Polnisch waren mir für die Predigten zur Seite gestellt. Die Texte meiner Lieder wurden übersetzt und einmal sogar zeitgleich an die Wand projiziert. Eingeladen wurden wir von Stanislav Pietak, Bischof i.R. der Schlesischen Evangelischen Kirche Augsburgischen Bekenntnisses.

Wir empfanden die Herzlichkeit überwältigend und das Interesse für die biblische Botschaft beachtlich. Bischof Pietak fuhr mit uns zu den Wurzeln der Herrnhuter Brüdergemeine. In Zauchtel steht das Museum der mährischen Brüder. Bei der Besichtigung schoss mir ein Spruch durch den Kopf „Das Blut der Märtyrer ist der Same der Kirche“. Nachdem einige gefoltert und getötet wurden mussten sie fliehen. Später schenkte Jesus den Herrnhutern eine wunderbare Missionsbewegung.

Lutz Scheufler

Blitzlicht

 **Themenabend über verfolgte Christen gemobbt, gefangen, gefoltert, getötet**



Mögliche Referenten: Frank Döhler, Michael Kaufmann oder Lutz Scheufler

In Zusammenarbeit mit der Hilfsaktion Märtyrerkirche

ZELT-EINSATZ IM LEIPZIGER LAND

Wir wollen mit unserem Evangelisationszelt dort hingehen, wo es nur noch wenige Christen gibt. Gemeinsam mit Jugendlichen werden wir im Leipziger Land von Jesus erzählen. An den Vormittagen starten wir mit Bibel lesen und Erfahrungsaustausch. Nachmittags gibt es Programm für Kinder und abends Evangelisation unterm Zeltdach. Zeltaufbau: 07.09.2013, Startgottesdienst: 08.09.2013
Evangelisation: 09. – 21.09.2013 mit den Evangelisten Michael Kaufmann, Andreas Riedel und Lutz Scheufler
Musik: Döhler & Scheufler



Jugendliche können in folgenden Bereichen mitarbeiten: Auf- und Abbau des Zeltes, Zeltwache, technischer Bereich, Besuchsdienst, Seelsorge

Mindestteilnahme: 3 Nächte (4 Tage)

Übernachtung: Privatquartier, Wohnwagen, Zelt
Leitung: Bezirksjugendwart Michael Rausch & Team

Infos + Anmeldung:

Email: jugendwart@evjumab.de

Tel.: 03735-6090613

NEU! Gospelmagic

Andreas Riedel nutzt Trickkunst als Möglichkeit, um die biblische Botschaft zu veranschaulichen. Er bietet ein Ein-Stunden-Programm für 2013 an.



Andreas Riedel



Seminar für Evangelisation 2013

Leitung: Michael Kaufmann

Referenten: Dr. Theo Lehmann, Dr. Christa-Maria Steinberg, Rainer Dick, Christian Kaufmann, Lutz Scheufler

Themen: Biblische Begründung und Zielgruppen der Evangelisation / Die Evangelisationsveranstaltung – Vorbereitung und Arbeitskreise / Nacharbeit / Persönliche Evangelisation und Lebensstil / Seelsorge und psychische Krankheiten / Evangelistische Predigt u.v.a.

Seminare: 26.01.2013 / 23.02.2013 / 06.04.2013 / 25.05.2013
Evangelisationswoche: 03. – 08.06.2013

Dr. Christa-Maria Steinberg Ärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie & Psychotherapie

E-Mail: C-M.Steinberg@web.de, Telefon: (03722) 720396
09212 Limbach-Oberfrohna, Christophstr. 12 a
Sprechstunde in der Praxis nur nach Vereinbarung!



08.01.	Mütterkreis	Wittgensdorf
11.01.	Offener Abend	Beierfeld
27.01.	Hope-Gottesdienst	Marienberg
13.02.	Frauenkreis	Crimmitschau
15.02.	Candle light dinner	Thammenhain
18.02.	Gemeindeabend	Zethau
21.-24.02.	Offene Abende	Schwarzenbach
02.03.	Frauenfrühstück	Langenhagen
05.03.	Evangelisationsteam	Schwaben
06.03.	Frauenabend	Rempelsgrün
13.03.	Frauenfrühstück	Chemnitz
13.03.	Elternabend	Milkau
15.-16.03.	Gemeindehilfsbund	Bad Gandersheim
23.03.	Frauenfrühstück	Zwickau-Planitz
24.03.	Frauentreffen	Reudnitz
25.03.	Evangelistentreffen	Reudnitz

Dr. Theo Lehmann – Pfarrer & Evangelist

Telefon (0371) 3362915, Fax: 3363915 09114 Chemnitz,
Wittgensdorfer Str. 82 b



06.01.	Jugendmissionskonferenz	Stuttgart
16.01.	Gebetstreffen	
26.01.	Seminar für Evangelisation	Chemnitz
19.02.	Gebetstreffen	
23.02.	Seminar für Evangelisation	Chemnitz
05.03.	Evangelisationsteam	Schwaben
08.03.	Gebetstreffen	
08.03.	Offener Abend	Ellefeld
15.-17.03.	Kongress Gemeindehilfsbund	Bad Gandersheim
24.03.	Gottesdienst	Görlitz
25.03.	Evangelistentreffen	Reudnitz

Michael Kaufmann – Evangelist

E-Mail: kaufmann4x@t-online.de Telefon: (037348) 23324
D-08359 Breitenbrunn/ OT Tellerhäuser Am Grenzhang 14 A



08.01.	Mitarbeitertreffen	Bockau
13.01.	Gottesdienst	Tellerhäuser
16.01.	Gebetstreffen	
19.01.	Wintersporttag	Aue
21.-23.01.	Jahrestagung Jugendarbeit	Schmochtitz
23.01.	Jungscharmitarbeiter	Aue
26.01.	Seminar für Evangelisation	Chemnitz
02.02.	Schulung Hauskreisarbeit	Aue

Hier sind nur Termine gelistet, die bei Drucklegung bereits vereinbart waren. Die aktualisierten Veranstaltungen finden Sie unter www.evangelisation.biz/termine

Termine

- 10.02. Gottesdienst Tellerhäuser
 17.02. Landeskirchliche Gemeinschaft Löbnitz
 19.02. Gebetstreffen
 20.02. Jugendkreis Pöhla
 23.02. Seminar für Evangelisation Chemnitz
 23.02. Offener Abend Bockau
 05.03. Evangelisationsteam Schwaben
 08.03. Gebetstreffen
 10.03. Gottesdienst Tellerhäuser
 20.03. Jugendstammtisch Aue
 25.03. Evangelistentreffen Reudnitz

Andreas Riedel – Evangelist

E-Mail: Riedelei@gmx.de – Tel.: (0375) 3532376
 08141 Reinsdorf/ OT Vielau, Kirchplatz 2



- 04.01. Offener Abend Crimmitschau
 16.01. Gebetstreffen
 18.01. Allianzgebetsabend Crimmitschau
 20.01. Gottesdienst Vielau
 22.01. CVJM Teamberatung Hohenstein-Ernstthal
 23.01. Studentengemeinde Zwickau
 25.-27.01. Rüstzeit Zöblitz OT Ansprung
 29.01. Brückenschlag-Vorbereitung Waldenburg
 17.-24.02. Bibelwoche Mühlau/Niederfrohna
 19.02. Gebetstreffen
 01.03. Jugendabend Lugau
 05.03. Evangelisationsteam Schwaben
 05.03. Brückenschlag-Vorbereitung Waldenburg
 08.03. Gebetstreffen
 09.03. Klausurtag CVJM Hohenstein-Ernstthal
 15.03. Brückenschlag Waldenburg
 18.-22.03. Bibelwoche Vielau/Friedrichsgrün
 25.03. Evangelistentreffen Reudnitz

Jens Ulbricht – Zeltmeister / Technischer Leiter

E-Mail: jens_ulbricht@web.de,
 Tel.: 037202829014, Mobil: 0178-5265776,
 09306 Königshain, Kirchweg 3



Zuständig für Anfragen und Informationen rund um das
 Evangelisationszelt.

- 05.03. Evangelisationsteam Schwaben

Frank Döhler – Evangelist & Musiker

E-Mail: DoehlerFrank@web.de · Tel. (0351) 6569019
 01129 Dresden, Platanenstraße 5



- 01.01. Konzert Obernhof
 06.01. Jugendmissionskonferenz Stuttgart
 19.01. Gospelnacht Pulsnitz

20.01.	Gospelnight	Radebeul
03.02.	Konzert	Stolpen
09.-16.02.	Skifreizeit	Pitztal
19.02.	Gebetstreffen	
25.02.	MissioCamp	Leiterkreis Pockau
03.03.	Gottesdienst	Lauba
05.03.	Evangelisationsteam	Schwaben
08.03.	Gebetstreffen	
13.03.	Vortragsabend „Standpunkt“	Augustusburg
17.03.	Gottesdienst	Iserlohn
17.03.	Konzert	Oberrahmede
24.03.	Regionalgottesdienst	Großhartau
25.03.	Evangelistentreffen	Reudnitz
30.03.	Gospelvesper	Dresden

Lutz Scheufler – Evangelist & Musiker

www.Lutz-Scheufler.de, E-Mail: info@lutz-scheufler.de
 Telefon: (037608) 2317 -4, Fax: -5, 08396 Waldenburg,
 Waldenburger Str. 13



06.01.	Jugendmissionskonferenz	Stuttgart
09.01.	Vorbereitung Gemeindebibeltag	Chemnitz
11.01.	Offener Abend	Beierfeld
13.01.	Gottesdienst-Konzert	Görlitz
13.01.	Gefängnis-Konzert	Görlitz
16.01.	Gebetstreffen	
26.01.	Seminar für Evangelisation	Chemnitz
27.01.-01.02.	Evangelisation	Bickelsberg
02.02.	Mitarbeiterkongress	Schwäbisch Gmünd
02.02.	Konzert	Schwäbisch Gmünd
07.-10.02.	Evangelisation	Grube
17.02.	Gottesdienst	Hof
19.02.	Gebetstreffen	
21.-24.02.	Offene Abende	Schwarzenbach
27.02.	HMK-Tagung	Braunfels
02.03.	Schneeberger Singlekreis	Waldenburg
05.03.	Evangelisationsteam	Schwaben
08.03.	Gebetstreffen	
09.03.	Konzert	Eisenach
10.03.	Konzert	Unterwürschnitz
12.03.	Konzert	Eisenhüttenstadt
13.-16.03.	Evangelisation	Eisenhüttenstadt
18.03.	Medientreffen	Burgstädt
23.03.	Fabrik	Großrückerswalde
24.03.	Gott-ist-treu-Abend	Werdau
25.03.	Evangelistentreffen	Reudnitz

Hier sind nur Termine gelistet, die bei Drucklegung bereits vereinbart waren. Die aktualisierten Veranstaltungen finden Sie unter www.evangelisation.biz/termine

RADIOaktiv

Lutz Scheufler ist 4x pro Woche mit „Nachgedacht“ auf Sendung.

Mittwoch und Freitag – jeweils 18.15 Uhr

Samstag und Sonntag – jeweils 15.45 Uhr

Als MP3 gibt es die aktuellen Beiträge unter

www.lutz-scheufler.de/radio

Radio 107,7
Erzgebirge

www.ostwindmusik.de

Wer die Beiträge auf seiner Homepage einstellen will, bekommt diese per E-Mail regelmäßig zugeschickt. Anmeldung: info@ostwind-musik.de

Finanzielle Unterstützung der Medienarbeit ist über die Evangelikale Stiftung möglich. >>>Verwendungszweck: SCHEUFLER

SPENDEN Stiftung

Wenn Sie die Evangelisationsarbeit finanziell unterstützen möchten, dann überweisen Sie bitte Ihre Spende auf folgendes Konto:



Evangelikale Stiftung

Sparkasse Chemnitz, Konto-Nr.: 3 583 004 425, BLZ: 870 500 00

IBAN: DE56 8705 0000 3583 0044 25, BIC: CHEKDE81XXX

Bitte immer Verwendungszweck angeben, damit Ihre Spende zugeordnet werden kann.

Verwendungszweck:

KAUFMANN >>> M. Kaufmann, Mitarbeiter für Evangelisation

RIEDEL >>> A. Riedel, Evangelist

DÖHLER >>> F. Döhler, Evangelist

SCHEUFLER >>> Radioarbeit & L. Scheufler, Evangelist

MUSIKEVANGELISATION >>> Unterstützung von Musikevangelisten

ZELT >>> Erhalt des Evangelisationszeltes

Sponsoren:



Dieter Richter GmbH Schröder Bürosysteme

Über die Verwendung von Spenden ohne Verw.-Zweck entscheiden die Berater der Stiftung. Bitte teilen Sie uns Ihre Anschrift mit, damit wir Ihnen Anfang des neuen Jahres eine Spendenbescheinigung zuschicken können.

Berater der Stiftung: Reinhard Nafziger (Chemnitz),
Dr. Theo Lehmann (Chemnitz), Michael Rausch (Borstendorf),
Leiter des Evangelisationsteams: Lutz Scheufler (Schwaben)
Geschäftsführer der Stiftung: Tobias Neumann (Chemnitz)

Wenn für den beabsichtigten Spendenzweck mehr als benötigt eingeht, entscheiden die Berater, für welchen Bereich der Evangelisationsarbeit die Mittel eingesetzt werden.

Anschrift: Evangelikale Stiftung, Mendelejewstraße 10,
09117 Chemnitz, Tel. (0371) 81550-0 Fax: -19
www.evangelisation.biz/spenden.html

IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelikale Stiftung GmbH

Auflage: 4.000, Fotos:kairospress / Lutz

Scheufler / Heiko Goldberg / Stephan

Richter / Sabine Scheufler / privat

Verantwortlicher Redakteur: Lutz Scheufler

Tel. 037608 2317-4, Fax: -5

E-Mail: info@lutz-scheufler.de

Satz: M. Köhler, Annaberg

Titelbild: © Daniel Loretto – fotolia.com